

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

27.05.2014  
Dr. Barbara Schieferstein  
Tel: 361-8851

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Peter Krämer  
Tel: 361-10827

**Vorlage Nr. 18/554-S  
für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (S)**

**am 04. Juni 2014**

**für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung und Energie (S)**

**am 5. Juni 2014**

**Vorlage Nr.18/395-S**

**Smart Cities Malmö-Bremen - Bericht zur EU-Antragstellung  
„Urban.Responsible.SMART (U.R.SMART)“**

**A. Problem**

Die Europäische Kommission hat unter dem Dach „Horizon 2020“ signifikante Fördermittel für das Teilprogramm „Smart Cities and Communities“ bereit gestellt, um aktive Städte bei der Umsetzung der europäischen Klimaziele zu unterstützen. Das Ziel dieser europäischen Initiative ist es, für eine lebenswerte Zukunft in unseren Städten Investitionen in nachhaltige und energieeffiziente Gebäude und Quartiere sowie in innovative Mobilitätskonzepte und Energieinfrastrukturen zu realisieren.

Bremen hat sich in diesem Zusammenhang mit Malmö (Schweden) als gleichberechtigtem Partner (lead partner) am 07.05.2014 um eine Förderung als Modellkommune für Smart City beworben. Weitere, so genannte „follower-Städte“ (Nachahmerstädte) sind in enger Abstimmung mit Malmö ausgesucht und im Antrag benannt worden (s. Anlage 1).

Die Ressorts Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (SWAH) sowie Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) haben die jeweiligen Deputationen bereits im März 2014 über die beabsichtigte Antragsstellung informiert.

## B. Lösung

Zum Stichtag 07.05.2014 haben die Städte Malmö und Bremen fristgerecht einen gemeinsamen EU-Antrag mit dem Titel „Urban.Responsible.Smart“ (U.R.SMART) bei der DG Energy in Brüssel eingereicht.

Im Rahmen eines Round Table wurden in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft in Bremen seit Herbst 2013 mögliche Projekte für die Antragstellung in drei thematischen Arbeitsgruppen („Roundtable Smart City“) erarbeitet. Beteiligt waren bremische Unternehmen aus dem Bereich der Mobilität und IKT (z.B. Nehlsen, Mercedes, VENIOX, MoveAbout, BrePark, BSAG, Neusta) sowie der Wohnungs- und Versorgungswirtschaft ebenso wie auch einzelne Forschungseinrichtungen (z.B. IFAM, DFKI, BIBA, BIMAQ). Die Projektüberlegungen wurden mit dem Leadpartner Malmö im Zuge der Antragerstellung hinsichtlich der geforderten Ausschreibungskriterien der Kommission, der Gemeinsamkeiten und inhaltlichen Überschneidungen zwischen den Städten und einem für eine erfolgreiche Antragstellung angemessenen Budgetrahmen abgeglichen (hier hatte die Kommission Hinweise gegeben, dass erfolgreiche Projektpartnerschaften von zwei Städten mit einem geringeren Budget kalkulieren müssten als Projektpartnerschaften von mehreren Städten). Die beiden Städte einigten sich auf nachfolgende thematischen Projektlinien:

- 1: Sustainable Urban Mobility
- 2: Sustainable Districts and Built Environment
- 3: Integrated Infrastructures & Processes
- 4: Citizen Focus
- 5: Integrated Planning

Das Konsortium Bremen hat folgende Teilprojekte beantragt:

### Zu 1: Nachhaltige urbane Mobilität

Projekt	Federführung (Fettdruck) Mitwirkung (in Klammer)
Retrofitting of Electrovehicle fleets	<b>IFAM</b> (DEKRA, BIMAQ, Neusta, MoveAbout, Mercedes)
Car-sharing Implementierung, Errichtung von Mobilpunkten im Bremer Westen	<b>SUBV</b> (MoveAbout, Adler Mobility, BrePark, Mobility Verkehrsmanagement)
Errichtung mehrerer Mobilitätsstationen mit Wechselmöglichkeiten der Verkehrsträger (multi- und intermodal); DC quickcharging;	<b>MoveAbout</b> (BrePark, Hal Över, Nehlsen, BSAG, IFAM, BIMAQ, Adler Mobility, Mobility Verkehrsmanagement)
E-Bus in die ÜSS (Linie 20)	<b>BSAG</b> (SUBV, IFAM, BrePark, Hal Över, MoveAbout)
SolarHybrid ship	<b>Hal Över</b> (SUBV, IFAM, BrePark, MoveAbout, Nehlsen)

**Zu 2: Fast energie-neutrale Stadtquartiere mit sehr geringem Energiebedarf:**

<b>Projekt</b>	<b>Federführung (Fettdruck) Mitwirkung (in Klammer)</b>
Energetische Sanierung von Wohngebietsarealen der GEWOBA (Rübekamp, Arndtstrasse)	<b>GEWOBA</b> (SUBV)
Westbad / Eislaufhalle (Energetische Optimierung und gemeinsame Versorgungslösung)	<b>Bremer Bäder</b> (Gewoba, SUBV)
„Citizen Fokus“ - Integration durch Beratungsmodule für Eigentümer und Mieter im Bremer Westen	<b>Energiekonsens</b>
Energetische Sanierung Bestandsgebäude Überseestadt; Hansator „Altes Zollhaus“	<b>SWAH</b> (Nehlsen und MoveAbout implementieren einen Mobilitätspunkt an dem Standort)

**Zu 3: Integrierte Infrastrukturen:**

Das Themenfeld wird durch verschiedene Dienstleistungen eines Partnerkonsortiums ausgefüllt. Die Angebote richten sich nach den Bedarfen der Projekte aus den o.g. Bereichen.

<b>Projekt</b>	<b>Federführung (Fettdruck) Mitwirkung (in Klammer)</b>
Bereitstellung einer „open data Plattform“ (cloud) zur Bereitstellung / Monitoring, Analyse von Projektdaten Bereitstellung von technischen Lösungen, soweit erforderlich (kompatible, sichere Schnittstellen, Ap's; smart grid, Lenkungssysteme o.ä.)	<b>Neusta</b> (DFKI, Datenschutz Nord, urban software institute, SUBV, SWAH)

Es wurde **ein Gesamtbudget von 19,8 Mio. Euro** beantragt. Ca. 8,5 Mio. Euro sind davon für bremische Projekte vorgesehen. Die übrigen Mittel wurden für die Projekte aus Malmö, das übergeordnete Projektmanagement sowie ca. 5% des Budgets für die Followerstädte beantragt.

Die intensive Zusammenarbeit im Rahmen des Round Table Smart City hat dazu geführt, dass gemeinsam mit den Unternehmen und beteiligten Forschungseinrichtungen eine

Vielzahl weiterer interessanter Projektideen entwickelt wurden, die leider nicht allesamt im Rahmen der o.g. Auswahlkriterien berücksichtigt werden konnten. Für diese Projekte soll versucht werden weitere Projektmittel, z.B. aus Bundes- und EU-Programmen, aus flankierenden Ausschreibungen zu generieren.

Nach ersten Auskünften der EU-Kommission (DG Energy) wird die erste Evaluationssitzung Anfang Juni erfolgen und eine offizielle Information an alle Projektkonsortium voraussichtlich Anfang Oktober.

### **C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen**

Die Kosten der Einzelprojekte wurden im Antrag kalkuliert. Dabei wurden sowohl die von den Unternehmen genannten Personalkosten als auch Sachkosten und Overhead berechnet. Die beteiligten Unternehmen verpflichten sich, nach Genehmigung des Projektes im Konsortialvertrag mit der EU-Kommission einen Eigenanteil in Höhe von 30% zu leisten. Die förderfähigen Projektanteile in Verantwortung der Öffentlichen Hand werden seitens der Kommission zu 100% finanziert. Nicht förderfähige Projektanteile können mit weiteren Drittmitteln ergänzend gefördert werden. Für die geplanten Aktivitäten der Bremer Bäder sowie der BSAG wurden Anteile i.H. von 1 Mio sowie 0,9 Mio Euro in den EU-Antrag übernommen. Für darüber hinaus anfallende Kosten für die Sanierung des Bades sowie die Anschaffung weiterer Elektrobusse sind zusätzliche Fördermöglichkeiten des Bundes und der EU zu eruieren. Ergänzende Finanzierungsmöglichkeiten sind zu entwickeln.

### **D. Gender-Prüfung**

Bei den geplanten Maßnahmen für eine Smart City Bremen ist eine Gender-Relevanz gegeben. Bei der Umsetzung aller genannten Maßnahmen sowie bei Veröffentlichungen darüber wird darauf geachtet, dass beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen und erreicht sowie geschlechterspezifische Aspekte berücksichtigt werden. Das bezieht sich z.B. sowohl auf Maßnahmen unter Beteiligung der Bevölkerung als auch bei der Etablierung von technologischen Neuerungen.

### **E. Negative Mittelstandsbetroffenheit**

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

## F. Beschlussvorschlag

1. Die städtische **Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen** nimmt den Bericht über die Antragstellung und das weitere Vorgehen zur Kenntnis.
  2. Die städtische **Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen** bittet den Senator für für Wirtschaft, Arbeit und Häfen über den Ausgang des Ausschreibungsverfahrens zu berichten.
- 
1. Die städtische **Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie** nimmt den Bericht über die Antragstellung und das weitere Vorgehen zur Kenntnis.
  2. Die städtische **Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie** bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr über den Ausgang des Ausschreibungsverfahrens zu berichten.

**Anlage1:** Liste der beteiligten Projektpartner und „Follower Cities“ (Nachahmerstädte)

No.	Kurzname	Vollständiger Name	Land
1	Malmö	Malmö stad	Sweden
2	SWAH Bremen	Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Bremen	Germany
3	SUBV Bremen	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Bremen	Germany
4	E.ON Sverige	E.ON Sverige AB	Sweden
5	neusta	team neusta GmbH	Germany
6	Fraunhofer	Fraunhofer IFAM Institute	Germany
7	IVL	IVL Swedish Environmental Research Institute	Sweden
8	21CF	21st Century Frontiers	Sweden
9	E.ON Danmark	E.ON Danmark AS	Denmark
10	MAH	Malmö högskola	Sweden
11	MEC	Media Evolution AB	Sweden
12	MKB	MKB Fastighets AB	Sweden
13	MÖ 24	Malmöhus 24	Sweden
14	Riksbyggen	Riksbyggen Ekonomisk förening	Sweden
15	Skånetrafiken	Skånetrafiken	Sweden
16	Sunfleet	Sunfleet Carsharing AB	Sweden
17	BreBad	Bremer Bäder GmbH	Germany
18	energiekonsens	Bremer Energie-Konsens GmbH	Germany
19	BIMAQ	Institute for Metrology, Automation and Quality, University of Bremen	Germany
20	BSAG	Bremer Straßenbahn AG	Germany
21	DFKI	DFKI GmbH	Germany
22	GEWOBA	GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen	Germany
23	Halöver	Hal över Betriebsgesellschaft mbH	Germany
24	Move About	Move About GmbH	Germany
25	Nehlsen	Nehlsen GmbH & Co. KG	Germany
26	USI	Urban Software Institute GmbH & Co. KG	Germany
27	ICLEI EURO	ICLEI European Secretariat GmbH	Germany

**Liste der „Follower Cities“ (Nachahmerstädte)**

Almada	Portugal
Brighton	Großbritannien
Utrecht	Die Niederlande
Zagreb	Kroatien
Tartu	Estland
Cagliari	Italien (Sardinien)
Ayuntamiento del Reij	Spanien
Gdansk	Polen